

Ein Zuhause ohne Stolperfallen

Fachtagung zum Thema barrierefreies Wohnen fand in Heuchling statt



Eine ganze Reihe von Expertenvorträgen zum Thema „Barrierefreies Wohnen“ gab es im Wollner-Saal. Links die kommunale Behindertenbeauftragte Angelika Feisthammel, die die Tagung organisiert hatte. Foto: Häusler

LAUF/HEUCHLING — „Dieses Thema betrifft nicht nur ältere, sondern auch jüngere Menschen“, stellte Landrat Armin Kroder bei der Fachtagung „Barrierefreies Bauen“ fest. Fünf Experten informierten im Wollner-Saal über Chancen für die Bauwirtschaft, Fördermöglichkeiten sowie über Bauen für Menschen mit Hör- oder Sehbehinderungen. Ferner wurde erläutert, was barrierefreie Wohnungen „können“ müssen.

Moderiert wurde die äußerst informative Fach-Vortragsreihe von Karl-Heinz Miederer (Geschäftsführer Access GmbH Erlangen) und der Behindertenbeauftragten Angelika Feisthammel. Seit dem 1. Juli gelten in der Bayerischen Bauordnung (BayBO) Änderungen, die das barrierefreie Bauen betreffen. Einen tieferen Einblick mit konkreten Beispielen erhielt man von Architektin Christine Degenhart aus Rosenheim. Bereits seit dem Jahr 2003 fordert die BayBO in Gebäuden mit mehr als zwei Wohneinheiten, dass eine Ebene mit barrierefreien Wohnungen ausgestattet werden muss. Doch was bedeutet das genau? Damit verbindet man schwellenlose Zugänglichkeit, entsprechende Durchgangsbreiten und Bewegungsflächen sowie barrierefrei nutzbare Sanitärbereiche, beispielsweise mit bodengleicher Dusche. Auch die Türdrückhöhe ist mit 85 Zentimetern klar definiert.

Pfiffige Rampenlösungen

Der selbstständige Architekt Ulrich Müller aus Coburg hat sich vor mittlerweile zehn Jahren auf das Gebiet „Barrierefreies Bauen“ spezialisiert. Er stellte zum Beispiel pfiffige Rampenlösungen zur Terrasse vor. Intensive Beratung beim Umbau einer Bestandsimmobilie sowie Unterstützung durch öffentliche KfW-Darlehen und Fördergelder der Pflegekasse helfen bei der Umsetzung der meist sehr individuellen Projekte. Im Folgenden führte er als Beispiel auf, dass man innerhalb eines Monats ein Badezimmer komplett entkernern und barrierefrei mit schwellenloser Dusche und Fußbodenheizung wieder herrichten kann.

„Reden ist Silber, Handeln ist Gold“, so das Motto von Hannes Zapf,

Geschäftsführer der Zapfwerke in Behringersdorf. Er zeigte nachdrücklich Chancen für die Bauwirtschaft auf. Eine Studie des Bundesbauministeriums, für die 1000 Seniorenhaushalte (65 Jahre und älter) befragt wurden, zeige eindrucksvoll, dass die angestammte Wohnung für ältere Menschen als Heimat von größter Bedeutung ist. Die Hälfte der Eigentümer und zirka ein Drittel der Mieter leben bereits über 30 Jahre in ihrer Wohnung.

Oft bleibt nur der Abriss

Viele der Gebäude sind aber weder barrierefrei noch barrierearm. Die überwiegende Mehrheit der Bewohner kann diese Hindernisse nicht durch Rampen, Treppenlifte oder Aufzüge überwinden, sagte Zapf und lieferte jede Menge Zahlen dazu. Nur 15 Prozent verfügen über eine bodengleiche Dusche. Am Ende seines Vortrags stand die Erkenntnis: Jede Zehnte von Senioren genutzte Wohnung weist extreme Barrieren auf, die für Anpassungsmaßnahmen ungeeignet sind. Hier blieben nur Abriss und Neubau. Zapf rechnete vor, dass, wenn nur für ältere Menschen mit Bewegungseinschränkungen entsprechende Wohnungen zur Verfügung gestellt werden sollten, das Angebot um das Vier- bis Fünffache ausgeweitet werden müsse. Dies entspräche einem Bedarf von 2,5 Millionen neuen oder umgebauten barrierefreien oder -reduzierten Wohnungen bis 2020. Dies erfordere laut der Studie Investitionen in Höhe von 39 Milliarden Euro, Bund und Länder müssten Fördermittel von jährlich 800 Millionen Euro für die nächsten fünf Jahre bereitstellen.

Zu viele und zu weit reichende Vorschriften können allerdings Investitionen in diesem Bereich eher verhindern als steigern. Am Ende seines Vortrags sagte Hannes Zapf, dass Informationen und die Beratung im Bausektor bezüglich Barrierefreiheit intensiviert werden sollten. „Kommunen und Landkreise sollten sich an der Organisation und Finanzierung professioneller Beratungsstellen beteiligen“, so Zapf.

Thomas Jaggo, Geschäftsführer der Jaggo Media GmbH in Sinzing, klärte über induktive Höranlagen für Menschen auf. Diese ermöglichen den Trä-

gern von Hörgeräten, nebengeräuschfrei Audiosignale wie Musik oder Wortbeiträge in Veranstaltungsräumen drahtlos über das Hörgerät zu empfangen. Verwendung finden sie unter anderem bereits in Gerichts- oder Hörsälen, Kinos, Kirchen und vielen weiteren Einrichtungen.

Schließlich klärte Architektin Erika Mühlthaler aus München, Landesverkehrsbeauftragte im Bayerischen Blinden- und Sehbehinderten-Bund, BBSB, über das barrierefreie Bauen für Blinde und Sehbehinderte auf. Dabei ging sie auf Orientierungshilfen wie Materialunterschiede, bruch-sicheres Glas bei Türen, ausgleichene akustische Raumbedingungen und alternative bauliche Lösungen ein.

Auch das Vermeiden von Gefahrenquellen durch Stufen und Schwellen gehörte zu ihrer Thematik. Bordsteinkanten beispielsweise müssen mindestens drei Zentimeter hoch sein, damit sie von Fußgängern mit Blindenstock noch erfasst werden könnten. Geringere Bordsteinhöhen sind für Blinde nicht wahrnehmbar. Kontrastreiche Farben und Lichtakzente sind die wesentlichen Orientierungshilfen für Sehbehinderte.

Räume sollten hell genug, aber blendfrei ausgestattet sein. In vielen Städten und Gemeinden sind auf dem Gehsteig Blindenleitsysteme eingerichtet, die nach dem Zwei-Sinnen-Prinzip mit Rippenplatten in Gehrichtung und mit dementsprechend deutlichen visuellen Markierungen versehen sind.

Karl-Heinz Miederer und Angelika Feisthammel bedankten sich abschließend bei den Referenten, die wiederum die gute Organisation lobten.

Ausstellung in Altdorf

Abschluss des Landkreis-Projekts „Unbehindert leben – barrierefreies Bauen und Wohnen“ wird vom 11. bis 29. November eine Ausstellung der Bayerischen Architektenkammer im neuen Rathaus in Altdorf (Röderstraße 10 hinter der Stadtbücherei) sein. Bei der Vernissage am Montag 11. November, um 19 Uhr informiert die Facharchitektin Maria Böhmer über wichtige Fragen rund um barrierefreies Bauen.

SABINE RÖSLER

Sanierung vergessen?

Kirchröttenbacher erinnern Gemeinde an Verfahren

KIRCHRÖTTENBACH — Die Kirchröttenbacher wundern sich, dass die Marktgemeinde in neue Dorferneuerungsmaßnahmen einsteigt, bevor ihre fortgeführt und zu einem Abschluss gebracht wird. Dies war ein Thema bei der Bürgerversammlung, weitere waren das Ende des „Tausendschön“, Mängel am Feuerwehrhaus und die Pannenserie im Freibad.

Die „vergessene Dorferneuerung“ sorgt für Verwunderung und Ärger – fasst Bürgermeister Georg Brandmüller die Kirchröttenbacher Stimmungslage zusammen. Auslöser war sein Bericht, in dem er die Verfahren der Dorferneuerung ansprach, die die Wohn- und Lebensqualität in den Dörfern verbessere. Sie würden wegen der verbesserten Infrastruktur auch für junge Menschen wieder attraktiv, stellte er fest. Umso merkwürdiger finden es die Kirchröttenbacher, dass das Verfahren in ihrem Ort nach dem Ausbau der Ortsdurchfahrt nicht zügig vollendet wird.

Jeder wisse, dass die Pläne und Kostenschätzungen in der Schublade liegen für den Bereich der Kirche. Auch ein maroder Abwasserkanal wäre dabei noch zu sanieren. Nun entstehe der Eindruck, so die Kirchröttenbacher bei der Bürgerversammlung, dass die Projekte zurückgestellt werden und zugleich neue Verfahren begonnen werden. Der Markt solle doch begonnene Verfahren erst ordnungsgemäß abschließen, lautet der Vorwurf der Ortsteilbewohner.

„Vorwürfe berechtigt“

Bürgermeister Brandmüller gab vor Ort lediglich zu, dass man sich im Rathaus und beim Amt für ländliche Entwicklung derzeit nicht mit der Fortsetzung des Verfahrens in Kirchröttenbach beschäftige. Im Nachhinein hält er die Vorwürfe aus Kirchröttenbach für berechtigt. „Wir sollten wirklich erst das begonnene Verfahren in Kirchröttenbach vollenden, bevor wir zum Beispiel in Osternohe in neue Projekte einsteigen“, sagt er ein paar Tage später.

Er habe sich die Unterlagen noch einmal angesehen und werde nun umgehend Kontakt mit dem Amt für ländliche Entwicklung aufnehmen, um das weitere Vorgehen ab-

zustimmen. „Infolge personeller Wechsel in Ansbach kann es passieren, dass getroffene Absprachen und Fahrpläne vergessen oder geändert werden?“, lautet die Erklärung des Rathauschefs für die unfertige Dorferneuerung.

Ein weiterer Kirchröttenbacher Redner bedauert die Kündigung des Theaterbetriebs „Tausendschön“ in Badsaal und -gaststätte in Schnaittach sehr. „Kulturell bewegt sich im Ort wenig und nun geht auch noch Frau Lipka. War dies nicht zu verhindern?“, lautet die Frage. Der Bürgermeister erläuterte, dass er über Vertragsangelegenheiten in der Öffentlichkeit keine Auskünfte gebe.

„Zu viele Bedingungen“

Der Markt hätte aus seiner Sicht aber alles versucht, um Andrea Lipka zu halten. Irgendwann sei allerdings für die Markträte ein Punkt erreicht gewesen, an dem die Bedingungen des Kulturbetriebs nicht mehr erfüllbar gewesen seien. Im Interesse der Bevölkerung und der Vereine habe man die Kündigung akzeptiert.

Späte Reparatur

Am neuen Feuerwehrhaus in Kirchröttenbach wurden nach der Fertigstellung vor einigen Jahren vor einiger Zeit Mängel festgestellt, die erst jetzt repariert wurden. Diese lange Wartezeit verstehen die Feuerwehrleute nicht. Auch würden sie gerne wissen, wer nun eigentlich die Reparatur bezahlt. Bürgermeister Brandmüller sagte zu, sich hierüber im zuständigen Amt zu informieren und die Fragen der Feuerwehr möglichst bald zu beantworten.

Die unendliche „Pannengeschichte Freibad Schnaittach“ bemängelte ein weiterer Redner bei der Versammlung. „Hätte man mit einem erfahrenen Projektleiter die mangelhaften Bauausführungen verhindern können?“, fragte er. Bürgermeister Brandmüller erklärte allgemein, dass Kommunen Planungsaufträge an Ingenieurbüros vergeben, die für die Abwicklung der Baumaßnahme dann zuständig sind. Bauaufträge würden dann an Baufirmen mit entsprechenden Referenzen vergeben. Die zusätzliche Beauftragung eines Projektleiters sei in der Regel nicht üblich.

PEGNITZ-ZEITUNG (Laifer Nachrichten, Röttenbacher Nachrichten, Schnaittacher Anzeiger). Unabhängige Tageszeitung im Nürnberger Land in Gemeinschaft mit den Nürnberger Nachrichten. Herausgeber: Lambert Herrmann, Franz Brandmüller, Bruno Schnell. Chefredakteur: Heinz-Joachim Hauck. Stellvertretende Chefredakteure: Alexander Jungkunz, Michael Husarek. Chef vom Dienst: Peter Ehler. Leiter der Lokalredaktion: Clemens Fischer. Verantwortlich für den Gesamtanzeigenteil: Walter Schmidt (Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH); für den lokalen Anzeigenteil: Lambert Herrmann. Verlag: Hans Fahner GmbH&Co. KG., Nürnberger Str. 19, 91207 Lauf, Postfach, 91192 Lauf. Verlag Nürnberger Presse, Druckhaus Nürnberg. Satz und Druck: Verlag Nürnberger Presse, Druckhaus Nürnberg GmbH&Co. KG, Postfach, 90327 Nürnberg. Verlagsort: 91207 Lauf. Erscheinungsweise: täglich außer Sonntag und Feiertage. Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1.1.2013. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, so weit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nicht anders ergibt. Darunter fallen auch Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

NORDBAYERISCHE ZEITUNG für Lauf Stadt und Land. Verlag Nordbayerische Verlagsgesellschaft mbH, Nürnberg. Verantwortlich für den lokalen Teil: Clemens Fischer, für lokale Anzeigen: Lambert Herrmann. Anschrift: Nürnberger Straße 19, 91207 Lauf; Postfach:

91192 Lauf; Telefon (09123) 175-150. Satz des lokalen Teils: Verlag Hans Fahner GmbH&Co. KG., Nürnberger Straße 19, 91207 Lauf. Der Lokaltitel erscheint in Gemeinschaft mit der „Pegnitz-Zeitung“. Beide Zeitungen haben als regelmäßige Beilage das Amtsblatt des Landkreises Nürnberger Land. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder keine Gewähr. Rücksendung nicht ohne Rückporto. Abonnementabstellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 5. des laufenden Monats schriftlich im Verlag vorliegen. (Bei vereinbarter rabattierter Vorauszahlung ist eine Kündigung erst zum Ende des verrechneten Bezugszeitraums möglich.) Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Arbeitskämpfe besteht kein Anspruch auf Schadensersatz. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, so weit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nicht anders ergibt. Darunter fallen auch Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon 030/2 84 93-0, www.presse-monitor.de.



Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Evangelische Gemeinden

Lauf: Samstag, 9.11.2013: 17 Uhr Gottesdienst in Günthersbühl, anschließend St. Martin-Umzug. **Sonntag:** 9 Uhr Gottesdienst in Günthersbühl; 9.30 Uhr Taiferinnerungs-Gottesdienst in der Johanniskirche; 10.30 Uhr Gottesdienst für verfolgte Christen und parallel Kinder-Gottesdienst in der Christus-kirche.

Röthenbach: Sonntag, 10.11.2013: 9.30 Uhr Gottesdienst.

Behringersdorf: Sonntag, 10.11.2013: 10.30 Uhr Gottesdienst.

Schwaig: Sonntag, 10.11.2013: 9.15 Uhr Gottesdienst.

Beerbach: Sonntag, 10.11.2013: 9.30 Uhr Gottesdienst. Freitag: 19 Uhr Taizé-Andacht.

Eckenhaid: Sonntag, 10.11.2013: 10.30 Uhr Gottesdienst und Kinder-Gottesdienst. Montag bis Buß- und Betttag: 19.30 Uhr Friedensgebet.

Eschenau: Sonntag, 10.11.2013: 9.30 Uhr Mitarbeiter-Gottesdienst mit Kinderbetreuung. Mittwoch: 16 Uhr Männertreff in der Kirche; 19 Uhr Glaubenskurs in der Alten Kanzlei.

Leinburg: Sonntag, 10.11.2013: 9.45 Uhr silberne Konfirmation und gleichzeitig Kinder-Gottesdienst; 10.30 Uhr Gottesdienst in Brunn.

Entenberg: Sonntag, 10.11.2013: 9.15 Uhr Gottesdienst.

Neunkirchen: Sonntag, 10.11.2013: 10.30 Uhr Spätgottesdienst und gleichzeitig Kinder-Gottesdienst.

Osternohe: Sonntag, 10.11.2013: 9 Uhr Gottesdienst; 9 Uhr Kinder-Gottesdienst.

Ottensoo: Sonntag, 10.11.2013: 9.30 Uhr Gottesdienst und gleichzeitig Kinder-Gottesdienst; 11 Uhr kurze Kirche für kleine Kinder; 15 Uhr Andacht bei der ehemaligen Synagoge.

Rückersdorf: Sonntag, 10.11.2013: 10 Uhr Gottesdienst und gleichzeitig Kinder-Gottesdienst.

Schönberg: Sonntag, 10.11.2013: 9.30 Uhr Gottesdienst. Montag: 16.30 Uhr Gottesdienst zum Martinstag.

Schnaittach: Sonntag, 10.11.2013: 10.15 Uhr Gottesdienst mit Kinder-Gottesdienst.

St. Helena: Sonntag, 10.11.2013: 9 Uhr Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Lauf, Jahnstraße 5: Sonntag, 10.11.2013: 10 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Freikirche Hubmersberg: Sonntag, 10.11.2013: 10 Uhr Gottesdienst und Kinder-Gottesdienst. Montag: 19.30 Uhr Gottesdienst. Dienstag: 7.30 Uhr Gebet für Deutschland in Ottensoo. Donnerstag: 19.30 Uhr Hauskreis Ottensoo. Freitag: 9 Uhr Frauenbibelkreis; 19.30 Uhr Jugendhauskreis.

Landeskirchliche Gemeinschaft und EC Jugend Wetzendorfer Straße 14, Lauf:

Sonntag, 10.11.2013: 19.30 Uhr Gottesdienst. Montag: 19 Uhr Bibelgespräch für Frauen. Dienstag: 9.30 Uhr Gebetsgemeinschaft. Mittwoch: 19 Uhr Lobpreis und Anbetung. Donnerstag: 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Landeskirchliche Gemeinschaft Röttenbach: Sonntag, 10.11.2013: 9.30 Uhr Gottesdienst. Montag: 19 Uhr Jugendkreis. Dienstag: 14.30 Uhr Frauenkreis; 18 Uhr Teenkreis. Donnerstag: 19.30 Uhr Gebetsabend.

Katholische Gemeinden

Lauf: Samstag, 9.11.2013: 17.30 Uhr Beichtgelegenheit; 18 Uhr Vorabendmesse. Sonntag: 8 Uhr Beichtgelegenheit; 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst; 10.30 Uhr Gemeindemesse. Dienstag: 18.30 Uhr Gemeindemesse. Mittwoch: 14.30 Uhr Vesper; 15 Uhr Rosenkranzgebet. Donnerstag: 10 Uhr Wort-Gottesfeier im Altenheim Hämmerplatz; 14 Uhr Beichtgelegenheit; 14.30 Uhr Gemeindemesse; 18.30 Uhr heilige Messe. Freitag: 8 Uhr heilige Messe.

Röthenbach: Samstag, 9.11.2013: 14 Uhr Tauffeier; 17 Uhr Beichtgelegenheit; 18.30 Uhr Vorabendmesse. Sonntag: 9.30 Uhr Wortgottesdienst im Altenheim St. Michael; 10 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kinder-Wortgottesdienst in der Krypta. Dienstag: 17 Uhr heilige Messe im Altenheim St. Michael. Mittwoch: 8 Uhr Hausfrauenmesse. Donnerstag: keine heilige Messe im Karl-Heller-Stift. Freitag: keine heilige Messe.

Schwaig: Samstag, 9.11.2013: 18 Uhr Beichtgelegenheit; 18.30 Uhr Vorabendmesse.

Sonntag: 10 Uhr Messfeier in Behringersdorf. Dienstag: 18.30 Uhr Messfeier. Donnerstag: 18 Uhr Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr Messfeier. Freitag: 18 Uhr Rosenkranzgebet in Behringersdorf; 18.30 Uhr Messfeier in Behringersdorf.

Leinburg: Samstag, 9.11.2013: 18 Uhr Beichtgelegenheit; 18.30 Uhr Vorabendmesse. Sonntag: 8.45 Uhr Beichtgelegenheit; 9.15 Uhr heilige Messe und gleichzeitig Kinder-Gottesdienst; 10.30 Uhr heilige Messe in Engelthal. Dienstag: 9 Uhr Hausfrauenmesse. Mittwoch: 18.30 Uhr heilige Messe in Engelthal; 19.15 Uhr Bibelkreis. Donnerstag: 19 Uhr heilige Messe. Freitag: 18 Uhr heilige Messe in der Frankenalbklm Klinik Engelthal.

Neunkirchen und Ottensoo: Sonntag, 10.11.2013: 10 Uhr Eucharistiefeier in Neunkirchen; 18 Uhr Eucharistiefeier in Ottensoo. Donnerstag: 18 Uhr Rosenkranzgebet in Neunkirchen; 18.30 Uhr Eucharistiefeier in Neunkirchen.

Schnaittach: Samstag, 9.11.2013: 18 Uhr Beichtgelegenheit; 18.15 Uhr Rosenkranzgebet; 19 Uhr Sonntagvorabendmesse und anschließend Autosegnung. Sonntag: 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst. Dienstag: 9 Uhr Hausfrauenmesse. Freitag: 17 Uhr stille Anbetung; 18.15 Uhr Rosenkranzgebet; keine Eucharistiefeier.

Kirchröttenbach: Samstag, 9.11.2013: 18.30 Uhr Rosenkranzgebet; 19 Uhr Wort-Gottesfeier. Sonntag: 8 Uhr Beichtgelegenheit; 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst. Mittwoch: 19

Uhr Eucharistiefeier. Freitag: 18 Uhr Rosenkranzgebet.

Bühl: Samstag, 9.11.2013: 18 Uhr Beichtgelegenheit; 19 Uhr Sonntagvorabendmesse. Sonntag: 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst und gleichzeitig Kinderkirche im Pfarrheim. Montag: 8 Uhr Hausfrauenmesse; 15.30 Uhr Rosenkranzgebet. Mittwoch: 11.30 Uhr Andacht im Kindergarten. Donnerstag: 19 Uhr Eucharistiefeier.

Rückersdorf: Samstag, 9.11.2013: 10 Uhr Firmgottesdienst. Sonntag: 10 Uhr Eucharistiefeier; 16 Uhr eucharistische Andacht. Mittwoch: 9 Uhr heilige Messe.

Kersbach: Samstag, 9.11.2013: 14 Uhr Taufe. Sonntag: 8.30 Uhr Eucharistiefeier. Mittwoch: 17.55 Uhr Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

Kirchen und religiöse Gemeinschaften

Jehovas Zeugen Röttenbach, Friedhofstraße 15: Sonntag, 10.11.2013: 9.30 bis 11.15 Uhr Biblischer Vortrag und Bibel- und Wachturm-Studium. Freitag: 19 bis 20.45 Uhr Bibelstudium, Vorträge und Vorführungen zum Gebrauch der Bibel.

Jehovas Zeugen Lauf, Neunkirchner Straße 30: Sonntag, 10.11.2013: 9.30 bis 11.15 Uhr Biblischer Vortrag und Bibel- und Wachturm-Studium. Donnerstag: 19 bis 20.45 Uhr Bibelstudium, Vorträge und Vorführungen zum Gebrauch der Bibel.